



Rudi Reitinger  
 Apto. Postal 162  
 San Salvador  
 El Salvador  
 E-Mail: [rudi.reitinger@web.de](mailto:rudi.reitinger@web.de)

El Salvador

Segundo Montes, 27. November 2022  
 Erster Advent

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor etwa drei Wochen feierte unser Jugendzentrum den 33. Gedenktag der Rückkehr aus dem honduranischen Exil. An jenem historischen 18. November 1989 marschierte die erste Gruppe der Flüchtlinge aus dem Lager Colomoncagua los, mit ihren Habseligkeiten auf dem Rücken oder auf dem Kopf, die Kinder an der Hand und sie erreichte am späten Nachmittag San Fernando, das erste Dorf auf salvadorianischem Boden.

Wie viele andere Dörfer war es im Krieg von den Militärs zerstört worden und für die dort verbliebene Bevölkerung war es eine schwere Zeit. Trotzdem wurden die Rückkehrer von ihr freundlich aufgenommen, sie wurden verköstigt und konnten sich dort erst einmal ausruhen. Doch San Fernando war nicht das Ziel der ehemaligen Flüchtlinge, sondern ein Gebiet, das sich über Teile der Gemarkungen von den Dörfern Meanguera und Jocoaitique erstreckte. Kurze Zeit später erhielt diese Rücksiedlung, die aus fünf verschiedenen Ortsteilen bestand, den Segundo Montes, benannt nach einem der sechs im gleichen Monat ermordeten Jesuiten der Universität UCA.

Die Rückkehr war ein Zeichen der Hoffnung, ein Symbol für den ungebrochenen Optimismus der Menschen, inmitten des Kriegsgeschehens einen Neuanfang zu wagen. Es war eine Aktion, die mit vielen Erwartungen verbunden war. Eine sehr hochgesteckte Erwartung war der Anspruch „Segundo Montes, eine im Osten entstandene Hoffnung für ganz El Salvador“. Dieser Slogan war in jenen Jahren des Aufbruchs sehr häufig zu hören. Gemeint damit war vor allem die Ambition, ein Modell für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu sein. Natürlich war dieser Anspruch viel zu hochgesteckt,

vor allem auch, als die anfängliche Euphorie abgeflaut war und sich viele hochgesteckte Erwartungen zerschlagen haben. Die Gemeinde Segundo Montes konnte nicht wie eine abgeschottete Festung die Stellung halten, noch viel weniger in einem neoliberalen Umfeld, in dem andere wirtschaftliche Modelle überhaupt keine Chance auf Erfolg haben konnten.



Dies betonte auch Padre Rogelio im Rahmen des Dankgottesdienstes in seiner Ansprache an die anwesenden Zuhörer „Eine wirtschaftliche Alternative war in Segundo Montes leider nicht durchsetzbar“ führte er in seiner Ansprache aus, „doch die Gemeinde wurde zu einem sozialen Vorbild. Wo sonst gibt es sonst noch landesweit Gemeinden, mit solch vielen sozialen Projekten?“ fragte Padre Rogelio und gibt auch gleich die Antwort vor, in dem er die verschiedenen Projekte aufzählt, darunter auch unsere drei Altenzentren mit der Altenspeisung, unser Jugendzentrum mit seinen Bildungsprogrammen und Stipendien, unser berufliches Ausbildungszentrum, unsere gut sortierte Volksbibliothek, unsere Kinder- und Jugendgruppen, unser Mutter-Kind-Programm etc. Keines von ihnen wird von staatlichen Behörden finanziert. Ohne diese sozialen Einrichtungen würde es schlimm für unsere mittellosen Familien aussehen, nicht nur in der Gemeinde Segundo Montes, sondern in ganz Morazán. Dies zusätzlich in einer Zeit, in der die Preise wegen der Ölkrise und des Kriegs in Europa ins Unermessliche steigen. In einer Zeit, in welcher die Zahl der Menschen, die unter dem Existenzminimum lebenden, täglich zunimmt. Es würde die Kräfte der armen Bevölkerung übersteigen, den Teufelskreis der Armut *allein und ohne Hilfe* zu durchbrechen.

Wir sind daher auf Eure solidarische Hilfe für die Menschen in El Salvador und speziell in Segundo Montes angewiesen. Eure Hilfe ein Hoffnungsschimmer und ein konkretes Zeichen von Mitverantwortung und Solidarität mit der sogenannten Dritten Welt. Ich möchte bei dieser Gelegenheit an all jene Projekte erinnern, die von Euch in den letzten Jahren finanziert wurden:

Eure Unterstützung ermöglichte vielen Schülern den täglichen Schultransport oder den Besuch des Gymnasiums. Viele weitere konnten im Laufe der Jahre sogar an einer Universität studieren. Unsere Bibliothek mit ihrer reichhaltigen Bibliographie hat regionalen Charakter. Mit Eurer Unterstützung konnten wir ein Ausbildungszentrum errichten, welches den Jugendlichen neue berufliche Möglichkeiten erschließt. Eure Hilfe schuf *neue Arbeitsplätze* für Frauen, junge Familienväter und arbeitslose Jugendliche im sozialen, wie im produktiven Sektor. Sie zeigt Euer Verständnis dafür, wie bedeutend eine gute Ausbildung für Kinder und Jugendliche ist.

Die drei von uns errichteten Altenzentren sind unerlässliche Begegnungsstätten für Senioren. Unsere Altenspeisung gibt alten Menschen ihre Würde wieder. Die Arbeit ihrer Betreuerinnen hat Vorbildfunktion für die ganzen Region. Behinderte und Kranke können im Rehabilitationszentrum behandelt werden. Unser Mutter-Kind-Programm stößt bei den Betroffenen auf breite Zustimmung. Die Arbeit mit Jugendlichen, welche diese von der Straße fernhalten soll und ihnen Alternativen anbietet, kann dank Euch weitergehen. Unser Jugendzentrum setzte dabei ein überregionales Zeichen für alle Kinder und Jugendlichen im nördlichen Morazán; ein Zeichen dafür, dass es Menschen wie Euch gibt, die sich um ihr Wohlergehen sorgen und bemühen, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ohne Euch könnten viele Kinder weder eine Schule bzw. noch ein Gymnasium besuchen und die Klassenräume, die wir gebaut haben, ständen ihnen nicht zur Verfügung.

Ich weiß, dass es auch in Europa viele Probleme gibt, welche den Menschen Sorgen bereiten und die sie unterstützen. Und Preissteigerungen gibt es auch bei Euch. Trotzdem möchte ich Euch ein weiteres Mal bitten, auch mit unseren Menschen hier zu teilen und sie erneut zu unterstützen. Jede noch so kleine Spende hilft und geht ohne irgendwelche Abzüge in das gewünschte Projekt. Sie kommt direkt jenen zugute, die ohne Eure Hilfe nicht menschenwürdig leben könnten.

Für alle, die unsere Projekte unterstützen wollen, gebe ich die Daten für das **Spendenkonto**. Die Spendenbescheinigung wird im Januar des Folgejahres zugeschickt. Bitte Wohnort beim Absender nicht vergessen!

**Aktionskreis Dritte Welt e.V., Konstanz**

**IBAN:** DE74 6929 1000 0214 6763 11

**BIC:** GENODE61RAD

**Betreff:** (hier gewünschtes Projekt angeben)

Dankeschön für Eure bisherige solidarische Unterstützung, sei es den Menschen hier vor Ort oder mir persönlich gegenüber, wie sie beispielweise mein Förderkreis leistet, damit ich hier krankenversichert bin. Ich hoffe, dass wir den Kontakt weiterhin aufrechterhalten können. Vielleicht entschließen sich einige von Euch, uns im kommenden Jahr zu besuchen oder sind sogar an einer Mitarbeit im Projekt interessiert. Ich würde mich darüber sehr freuen.

Zum Schluss möchte ich Euch, wie jedes Jahr, eine möglichst stressfreie Advents- und Vorweihnachtszeit wünschen, eine Weihnacht zum Luftholen und Nachdenken und für das kommende Jahr 2023 Frieden in Europa und zu Hause in Deutschland. Wir hier wünschen uns, wie in all den vergangenen Jahren, einen Frieden hin zu sozialer Gerechtigkeit und Freiheit.

Herzliche Grüße

